

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 73=93 (1927)

Heft: 12

Nachwort: An unserer Abonnenten = Ai nostri abbonati = A nos abonnés

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Buch gibt ein lebendiges Bild der Aufgaben, welche der Krieg dem Militäreisenbahnwesen stellt, und der großartigen Leistungen der deutschen Eisenbahntruppen.

Wir haben vor Zeiten einmal ein Eisenbahnbataillon gehabt, es aber vor etwa 15 Jahren wieder aufgelöst. Seine Aufgaben in Kriegszeiten soll nun das Personal der Bahnverwaltungen erfüllen. Technisch ist es dazu zweifellos befähigt. Ob dieses System aber auch in der Feuerzone funktionieren wird, ist eine andere Frage.

Jedenfalls ist es nützlich, sich an Hand von Berichten wie der vorliegende ganz klar zu machen, was geleistet werden muß, und dann zu überlegen, ob wir darauf genügend vorbereitet sind. Redaktion.

„**Militärisches aus dem alten Zürichkriege. Zur Entwicklungsgeschichte der Infanterie.**“ Von Dr. *Johannes Häne*, Dozent a. d. mil.-wissenschaftl. Abt. der E. T. H. Zürich 1928. Arnold Bopp & Co. (Fr. 9.—.)

Ein auch für Nichthistoriker außerordentlich interessantes und lesenswertes Buch. Der gelehrte Verfasser hat im Zürcher Staatsarchiv eine *Ordre de Bataille*, eine Mannschaftskontrolle, den Marschbefehl für einen Streifzug und Kriegsartikel aus den Jahren 1444—46 gefunden, welche ein überraschendes Licht auf Organisation, Führung, Bewaffnung und Taktik der schweizerischen Infanterie um jene Zeit werfen. Die scharfsinnige Besprechung dieser Akten ist geeignet, romantische Irrtümer über das Kriegswesen der alten Eidgenossen zu bekämpfen: „...Die Ueberlegenheit der Eidgenossen war keine zufällige: *nicht* die rohe Kraft, nicht sinnloses Stechen und Hauen und auch nicht die Freiheitsliebe *allein* führten zum Siege, wohl aber ein emsiges, schöpferisches Streben, eine tatkräftige militärische Leitung, die zu gestalten und die vorhandenen Mittel in ausgiebigster Weise zu verwerten verstand.“ (S. 60.)

Ueberraschend ist besonders der Einblick in die *Führungstechnik*, den Generalstabsdienst jener Zeiten, eine Seite der Kriegführung unserer Vorfahren, die sonst selten geschildert wird. Wir sehen daraus, daß auch in dieser Hinsicht die *Kriegskunst* sehr hoch stand und durchaus nicht so primitiv war, wie man sich gewöhnlich vorstellt. Redaktion.

An unsere Abonnenten.

Am Schlusse des Jahres bitten wir unsere Abonnenten, uns auch ferner treu zu bleiben und das Abonnement für das kommende Jahr zu erneuern.

Das wiedererwachte geistige Leben in unserer Armee, die eben eingeführten oder in der Einführung begriffenen neuen, modernen Vorschriften stellen die Zeitung vor neue wichtige Aufgaben zur Anregung der außerdienstlichen Arbeit im Offizierskorps.

Um dieser Aufgabe gerecht werden zu können, bedarf sie aber der Unterstützung Aller durch Abonnement und Mitarbeit.

Wir werden unseren Lesern im kommenden Jahre viel Interessantes und Nützliches bieten können und hoffen daher, neben neuen Lesern, auch auf die alten wieder zählen zu dürfen.

Lugano und Basel, den 15. Dezember 1927.

Der Zentralvorstand
der Schweizerischen Offiziersgesellschaft.

Der Redaktor:
Oberst K. VonderMühl.

Der Präsident: Oberst R. Dollfus.

Der Sekretär: Major A. Bolzani.

Ai nostri abbonati.

L'anno sta per ultimare, e noi preghiamo i nostri cari abbonati di rimanerci fedeli anche in avvenire, confermando l'abbonamento e diffondendo il giornale fra le conoscenze.

Il rinnovato spirito militare della nostra Armata dovuto, in parte, alla introduzione di nuove armi e di moderni regolamenti, ci offre larga materia di lavoro a tutto vantaggio della istruzione del Corpo degli Ufficiali fuori del servizio.

Per essere in grado di adempiere coscienziosamente e profittevolmente questo lavoro, necessita che il giornale sia sostenuto mediante numerosi abbonamenti e colla assidua collaborazione degli ufficiali qualificati.

Durante l'anno prossimo speriamo di essere in grado di sottoporre ai nostri lettori dei lavori interessanti che ci serberanno l'affezione dei vecchi amici e ci faranno acquistare nuove simpatie.

Lugano e Basilea, 15 dicembre 1927.

*Il Comitato Centrale della Società Svizzera
degli Ufficiali.*

*Il Redattore:
Colonnello K.VonderMühll.*

Il Presidente: Colonnello R. Dollfus.

Il Segretario: Maggiore A. Bolzani.

A nos abonnés.

A la fin de cet exercice, nous prions nos abonnés de nous rester fidèles pour l'avenir et de renouveler leur abonnement l'an prochain.

Le réveil de la vie intellectuelle dans notre Armée, les nouveaux règlements qui viennent de paraître ou qui sont sur le point d'entrer en vigueur, assignent au Journal des tâches importantes, l'incitant à développer toujours davantage l'activité des officiers en dehors du service.

L'accomplissement de ces tâches ne peut se faire qu'avec l'appui de tous, par le moyen des abonnements et des collaborations.

Nous pourrions offrir à nos lecteurs, au cours de l'an prochain, beaucoup de choses intéressantes et utiles; nous espérons donc compter, à côté de nouveaux lecteurs, tous les anciens.

Lugano et Bâle, le 15 décembre 1927.

*Le Comité Central de la Société Suisse
des Officiers.*

*Le Rédacteur:
Colonel K.VonderMühll.*

Le Président: Colonel R. Dollfus.

Le Secrétaire: Major A. Bolzani.